

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** - (1989)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Weiblichkeitsraster  
**Autor:** Bachl, Margrit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799732>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Weiblichkeitsraster

“Die Lebensalltäglichkeit von Frauen trägt die Abhängigkeit schon in sich selbst.

Suchtmittel zu konsumieren ist nur sichtbarer Ausdruck davon.”

VON MARGRIT BACHL

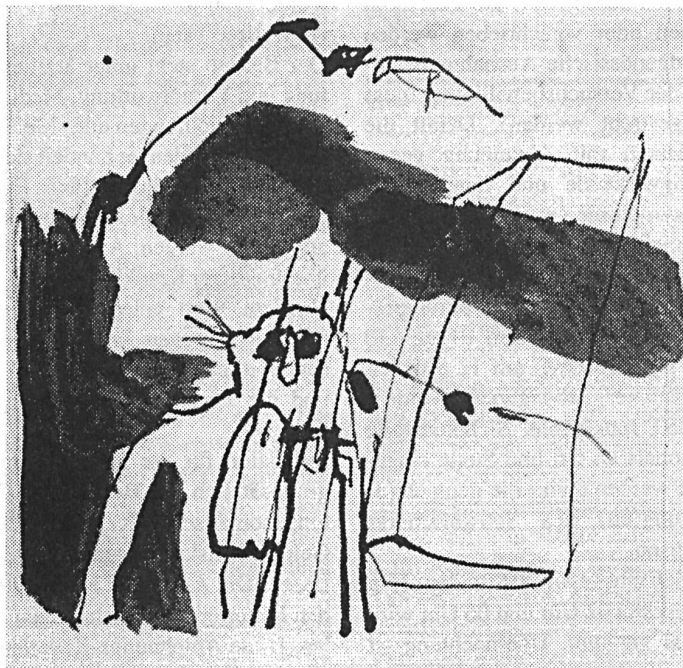
“Was Frauen zu Frauen werden lässt, lässt sie auch zu suchtmittelabhängigen Frauen werden.” (Emanzipation, Mai 1985)

Wenn es darum geht, die frauenspezifischen Suchtformen zu analysieren, müssen wir bei der Lebensrealität der Frauen ansetzen. Die Lebensbedingungen der Frauen sind allgemein (nicht nur in Europa) schlechter als die der Männer. Statistiken weisen nach, dass Frauen häufiger den Arzt oder die Ärztin aufsuchen, dass sie öfters über Beschwerden klagen und mehr psychische Probleme haben (Psychologie heute, Heft 1/89). Frauen wählen auch andere Suchtformen: Während mehr Männer als Frauen von harten Drogen abhängig sind, herrscht beim Tablettenmissbrauch das umgekehrte Verhältnis. Männer leben ihre Süchte offener (zum Beispiel Alkoholismus), Frauen konsumieren oft versteckt. Das hängt damit zusammen, dass sich auch heute noch Frauen eher dem “Privaten”, Männer dagegen eher dem “Öffentlichen” zugehörig fühlen, wo auch Konsumieren von Suchtprodukten bis zu einem gewissen Mass dazugehört. Ausserdem ist Suchtmittelkonsum bei Männern eher akzeptiert als bei Frauen.

Wieso konsumiert eine Frau Drogen, Tabletten, Alkohol? Anders gefragt: Was ist an der Sucht einer Frau das Frauenspezifische? Ich habe versucht herauszuarbeiten, was an den typisch weiblichen Orten (die Wohnung, der Supermarkt) und an den gesellschaftlich vorgegebenen weiblichen Verhaltensmustern und Lebensbedingungen suchtauslösend sein könnte oder selbst eine Sucht darstellt (Magersucht). Dazu am besten geeignet schien mir das stilistische Mittel des Gesichts.

*Stabilisiert*

*Fahl beleuchtet  
vom kalten Neonlicht  
im Einkaufsparadies;  
pasteurisierte  
im Vollwert stabilisierte  
Emotionen.*



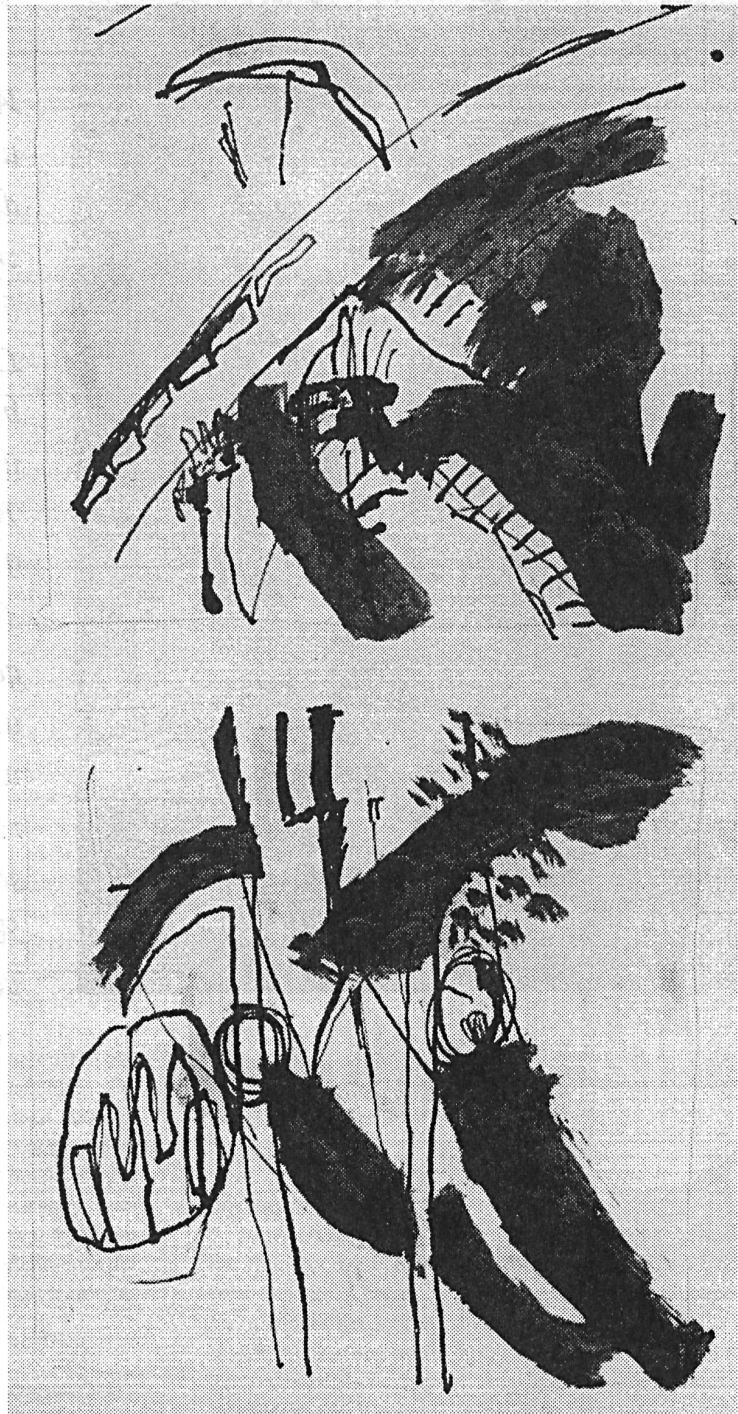
## *Rote Lippen*

*Rot die Lippen  
im sorgfältig arrangierten  
Gesicht  
gleichmässig modelliert  
lässt sich die Traurigkeit  
nur ahnen  
so dick ist das Make-up.*

*Rot der Mund  
der sich öffnet  
und hastig etwas runter-  
schluckt  
damit er wieder lächeln kann -  
ach, wie schrecklich  
weiblich.*

## *Die Magersüchtige*

*Zuerst  
verzichtete sie  
auf ihren Beruf  
dann verweigerte sie sich  
ihren Freundinnen  
Schliesslich  
warf sie ihre Steckenpferde  
auf den Abfallhaufen  
der Vergangenheit  
um ganz  
für Mann und Kinder  
dazusein.  
Doch keine Angst,  
sie fühlte sich glänzend  
die Magersüchtige  
wurde sie doch  
allseits gelobt  
für die Demontage  
ihrer Persönlichkeit  
die ihr ermöglicht  
Weib  
statt Mensch zu sein.*



Illustrationen: Sandra Nyfeler, Basel



Illustration: Picasso

## *Weiblichkeitsraster II*

*Allein mit dem  
unerträglich starren Blick  
der vier Wände ihres Heims  
tröstet sie nur Alkohol  
über die höhnend  
Lebensfreude verkündenden  
bunten Tapeten  
und blümchenbesäten  
Badezimmerkacheln hinweg.  
Die Frauenzeitschrift  
die vorschlägt  
gelbe Sofakissen zu sticken  
und Vorhänge zu häkeln  
um die Einsamkeit  
romantischer zu machen  
soll doch besser  
Anleitung zum Niederreißen  
von Wänden geben.*